



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

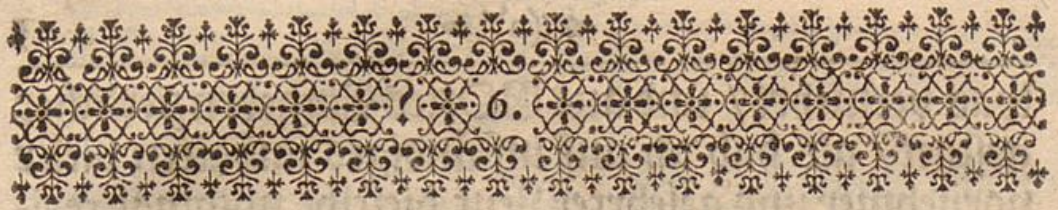
**Sermo Revocatorius, Das ist: Widerrufs-Predigt/ Andreae
Wigandi, Auf unterschiedlichen Thum-Cantzeln/ als
Mäintz/ Würtzburg/ Speyer/ Worms/ Erfurth/ wie auch zu
Fulda und anderwärts gewesenen ...**

Wigand, Andreas

[Jena], 1671

Jm Namen der Hochheiligen Drey-Einigkeit!

urn:nbn:de:hbz:466:1-32979



Im Namen der Hochheiligen Drey- Einigkeit!



Es seze in keinen Zweifel / daß viel
gefunden werden / die sich über mei-
ne uhrplötzliche / unversehene Abrei-
se von Erfurth / über dem Abfall
vom Pabstthum und Austritt aus
dem Jesuiter Stande zum höchsten
verwundern werden : Viele auch /
unter welche meine nunmehr Glaubens-
Genossen / die Evangelische Erfurtirer /
und / wie ich gänzlichlicher Mei-
nung bin / meine hochgeehrte Zuhörer /
zweifels ohn sich von Herzen erfreuen /
wie dann derer viel / theils schriftlich /
theils mündlich / mir allbereit Glück ge-
wünschet haben. Andere hingegen / als die
Papistische Erfurtirer / ja der sämtliche
Catholische Hauffe und Lojolisten /
verfluchen / verspeyen und vermaledeien
mich / halten und nennen mich einen
Apostatam und von der Römischen Kirche
Abtrünnigen / haben auch bishero ihr
mögliches gethan / damit sie mich von
meinem Vorhaben abschrecken / und zurück
ziehen möchten. Die sich über diese
meine That verwundern / seynd die /
denen mein Abfall selzam und unverhofft
fürkommt / und die Ursach meiner
Abreise von Erfurth unbekandt ist. Die
sich erfreuen / sind die / so erkennen /
daß ich wohl und löblich daran gethan /
in dem ich den
rech

rechten Weg zum Himmel ergriffen/ und daß dadurch keine geringe Ehre der Evangelischen Religion und Kirchen zugefallen/ zu der ich nunmehr getreten/ hoffend / ich werde durch mein vorleuchtendes Exempel/ als ein anderer Pharos vielen Papisten unnd Ordens-Leuten / die auff dem wilden Meer des Pabstthums von den Wasser-Wellen vieler Irrthümer hin und her mit Gefahr ihrer Seeligkeit getrieben werden / den Weg des ewigen Heyls zeigen/ unnd an das sichere Gestade der Evangelischen Religion und allein seeligmachenden Glaubens kräftiglich ziehen. Denē aber diese meine Entderung der Religion und Abfall vom Pabstthum/ wehthut/ seynd die / so klärlich sehen und bekennen müssen/ daß mein Austritt der Römischen Kirchen und Jesuiter Orden ein sehr geringe Ehre ist / und keinen kleinen Stoß / Nachdencken / auch bösen Nachklang gibt/ in dem sie von vielen gelehrten Leuten verlassen werden. Wann der Medicus einen Patienten verläst / so muß er gefährlich franck / und es mit seiner Gesundheit eine verzweifelnde Sache seyn. Wie dann auch Henricus IV. König in Franckreich / der Grosse genant / als er von der Reformirten Religion zum Pabstthum geschritten/ und bald darauf sein Hoff-Medicus seinem Exempel gefolgt / zu einem vornehmen Calvinisten/ seinem Brauch nach/spitzfindig und hochverständlich sagte: es muß ja fürwar eure Religion sehr franck / und es mit derselben übel bestellt seyn/ weil sie von den Medicis verlassen wird. Weil dann so viel gelehrte und vornehme allerhand Ordens Leute vom Pabstthum abweichen /

so

in
jen
el-

de
fre
Kir
e

then

A.

is.

n.

xy

Be vern

utter

3 su

so scheinets/das es auf schwachen füßen stehe/und hof-
fentlich nicht lange mehr tauren / sondern es von ihm
heissen werde: das Pabstthum ist fort. Die Papisten
können auch nicht verneinen/das diß mein Werk wer-
de in vieler Menschen Herzen / so dem Pabstthum zu-
gethan / schwere Gedancken wider ihre Religion er-
wecken: Dahero sie denn auch dasselbige eine Erger-
niß und *irritatio* nennen. Diese aber geben so wol ihr
Unwissen / als auch Bosheit genugsam an Tag. Un-
wissend seynd sie / weil sie billich solten wissen / das es
ist ein Ergerniß der Phariseer / eine unverständige /
angenommene / und mit nichten gegebene Ergerniß;
Denn wie die Theologi lehren / so ist die Ergerniß
eine Rede / Lehre oder That / die nach Mei-
nung des Thäters / zum Geistlichen Seelen-
Verderben des Nächsten gethan / geredt /
gelehret und gerichtet wird. Mein Abfall aber
vom Pabstthum gereicht zu meiner und anderer Ca-
tholischen Seelen Heyl und ewiger Seeligkeit / wofern
sie meinem Exempel folgen. Es laufft aber allhie auch
eine Bosheit mit unter / indem sie mir / wider alle
Christliche Liebe / die Gnade und Göttliches Liecht miß-
gönnen / welches mir der gütige Gott zur Erkentniß
der Wahrheit der Evangelischen Lehre und des Wegs zu
Christo und dem ewigem Heyl aus dem Schatz seiner
unendlichen Verdiensten hat mitgetheilet.

So bin ich denn nun jenes verlorne Schäf-
lein / welches so viel lange Jahr / in denen ich in Glau-
bens

bens-Sachen ein Kind gewesen / in der Wüsten des Pabstthums irre gangen / und leider ! eine so lange Zeit von der kleinen Heerde der Rechtgläubigen / und von dem wahren Schaaffstall der Auserwehltten Gottes bin abgesondert gewesen. Warum thuts denn den Papistischen Phariseern wehe ? warum verdreust es die Jesuiterische Murrel-Zhiere ? warum murren sie / daß Christus mein Erlöser und Seeligmacher die Sünder annimmet / und isset mit ihnen / wie das heutige Evangelium Luc XV saget ? Warum erzürnen sie sich / daß Christus / als der wahre Seelen-Hirte / die neun und neunzig Schafe verlassen / und mich irrendes / ja allbereit verlohrenes Schäßlein / so sorgfältig gesucht / biß Er mich endlich gefunden / und in den rechten Schaaffstall der wahren Evangelischen Kirchen zu Jena auf den Schultern seiner Barmherzigkeit getragen ? Haben sie darum ein Schalcks-Auge / weil Gott gegen mich gütig ist ? So lebe ich denn der gänzlichen Hoffnung und Zuversicht / daß gleich wie meine liebe / hochgeehrte Evangelische Erfurtirer / die ich allezeit im Herzen getragen / geliebet und geehret habe / sich meiner Befehrung erfreuet / also werden sie auch / an diesem Tag meiner Erklärungs-Predigt / denen Seeligen und Auserwehltten Gottes im Himmel eine sonderbare Freude verursachen.

Derowegen meine hochgeehrte Zuhörer / erfreuet Euch mit mir / weil ich irrendes und verlohrenes Schäßlein von Christo meinem Hirten bin gesucht / gefunden und zu der Heerde der Rechtgläubigen und Auserwehltten

B

wehltten

m
jen
el-de
fre
Kir
e

tther

A

is

n

v

Be vern

Lrtter

Jesu

wohlten bin gebracht worden. Wie es aber mit meiner Reise von Erfurth biß hieher / und mit Enderung der Religion sey hergangen / was der ganze Verlauff meiner Bekehrung sey / und warum ich meinen Stand geendert / von dem Pabstthum zu der Lutherischen Evangelischen Kirchen kommen / und mich gewendet habe / werde ich in dieser meiner gegenwärtigen vorhabender und wohlbedachter Revocatoria und Erklärungs-Predigt / klärlich und deutlich / meinem Brauch nach / Eurer Liebe und Andacht zu Gemütthe führen / und für Augen stellen. Welches / weil es ohne sonderbahre Gnade / Hülffe und Beystand Gottes nicht geschehen mag / so wollen wir dieselbige mit einem andächtigen Vater unser von Gott begehren / Sie wollen mir / mit ihren innerlichen Seuffzern zu Gott / zu Erlangung dieser Gnade / zu Hülffe kommen.

TEXTUS

I. Cor. XIII. vers. 10. & 11.

textus. **C**Um essem parvulus, loquebar ut parvulus, sapiebam ut parvulus, cogitabam ut parvulus. Quando autem factus sum vir, evacuavi, quæ erant parvuli. Da